

Vorstellung einer Befragung von Geflüchteten zu Wertvorstellungen

beim 28.Treffen des Nachbarschaftskreises für Flüchtlinge
in Hannover-Mitte am 12.1.2017

Art der Befragung

- repräsentativen Befragung von insgesamt 4.500 Geflüchteten (hier 1. Teil v. 2300 Ps.)
- Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB), Forschungszentrum des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMFFZ) und das Sozioökonomische Panel (SOEP) am DIW Berlin
- Analyse von Fluchtmigration und Integration Geflüchteter

Erhebung

- Fluchtursachen und Fluchtwege
- Bildungs und Erwerbsbiografien
- Werte, Einstellungen und Persönlichkeitsmerkmale der Geflüchteten
- Integration in den Arbeitsmarkt und das Bildungssystem

Fluchtmotive

- Angst vor Krieg, Gewalt und Verfolgung
- Kosten und Risiken der Flucht sind hoch
- Wichtigster Grund der Entscheidung für Deutschland
 - Achtung der Menschenrechte (73 %) – besonders Befragte aus dem Irak (85 %) und Syrien (81 %)
 - Deutsches Bildungssystem (43 %)
 - Gefühl, in Deutschland willkommen zu sein (42 %)
 - Wirtschaftliche Lage in Deutschland oder das staatliche Wohlfahrtssystem (< 25 %)
 - In Deutschland lebende Familienangehörige (19 %)

Arbeitsmarkt-Integration

- Die Allgemeinbildung sehr heterogen
- Geringer Anteil an Personen mit Berufs und Hochschulabschlüssen
- Geflüchtete zeigen insgesamt jedoch hohe Bildungsaspirationen
- Die Integration in den Arbeitsmarkt und in das Bildungssystem steht erst am Anfang
- integrationspolitische Maßnahmen zeigen allerdings erste Wirkungen

Wertvorstellungen

- sehr viel mehr Gemeinsamkeiten mit der deutschen Bevölkerung als mit der Bevölkerung aus den Herkunftsländern
- World Values Survey (WVS)
- 96 % der befragten Geflüchteten unterstützen die Aussage, dass „man ein demokratisches System haben sollte“
- Rd. 20 % unterstützten teilweise oder vollständig die Idee eines „starken Führers, der sich nicht um ein Parlament und um Wahlen kümmern muss.“ (Deutsche Befragte 22 %)
- 55 % stimmten der Aussage vollständig oder teilweise zu, dass „Experten und nicht die Regierung darüber entscheiden sollten, was für das Land das Beste ist“(Deutsche Befragte 59 %)

Zustimmungswerte im Vergleich

- 98 % „dass Menschen ihre Regierung in **freien Wahlen** bestimmen sollen“ (Deutsche Befragte 92 %)
- 92 % „gleiche Rechte von **Männern und Frauen**“ ist ein Bestandteil von Demokratien (Deutsche Befragte 92 %)
- 93 % „**Bürgerrechte** als Schutz der Menschen vor staatlicher Unterdrückung“ sind bedeutsam Deutsche Befragte 83 %)
- 81 % „die Regierung die Reichen **besteuert** und die Armen unterstützt“ (Deutsche Befragte 71 %)
- 13 % „**Religionsführer** [soll] die Auslegung der Gesetze bestimmen“ (Deutsche Befragte 8 %) – in den Heimatländern Ägypten, Algerien, Irak, Jemen, Libyen und Palästina (etwa 55 %)

Quelle

- „Flucht, Ankunft in Deutschland und erste Schritte der Integration“, IAB-Kurzbericht 24/2016, Aktuelle Analysen aus dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit)